

Protokoll:

Die Vorsitzende bedankt sich ausdrücklich dafür, dass der Ausschuss und der Stadtrat durch die Mittelerhöhung eine Priorisierung überflüssig und damit eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen möglich gemacht haben.

Auf Nachfrage ergänzt sie, dass eine Kostenprognose für die nächsten Jahre schwierig sei, weil diese von vielen Faktoren, wie z.B. dem Zustand der Grundstücke und Spielmittel, dem Bedarf an neuen Spielgeräten und der Inflationsrate, abhängig ist. Für die nächsten beiden Jahre dürften die Haushaltsmittel aber bedarfsdeckend sein.

Aus der Mitte des Ausschusses wird sich danach erkundigt, welche Inklusivgeräte angeschafft und wo diese aufgestellt werden sollen.

Die Verwaltung erklärt, dass es nicht vorgesehen ist, Spielgeräte nur für beeinträchtigte Kinder anzuschaffen, da dies nicht dem Gedanken der Inklusion entspricht. Vielmehr werden Geräte, wie beispielsweise eine Nestschaukel, beschafft, auf denen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam spielen können.

Das Gremium bittet um eine Aufstellung, welche der Geräte auf der Prioritätenliste inklusiv sind.

Es wird seitens der Verwaltung eine diesbezügliche Prüfung zugesagt. Diese hat ergeben, dass die inklusiven Gerätschaften auf der Prioritätenliste mit einem Sternchen versehen sind.

Auf Anregung des Ausschusses wird die Verwaltung weiterhin prüfen, ob auf der Homepage der Stadt eine Übersicht mit den Standorten der inklusiven Spielplätze hinterlegt werden kann.

Da die Anschaffung der Spielmittel wegen der langen Lieferfristen der Hersteller zeitintensiv ist, wird sich aus der Mitte des Ausschusses erkundigt, ob die geplante Beschaffung für dieses Jahr noch umsetzbar ist und sofern nicht, ob die finanziellen Mittel mit ins neue Haushaltsjahr genommen werden können.

Die Verwaltung sagt zu, dass die Haushaltsmittel, die dieses Jahr nicht mehr verausgabt werden können, nach 2024 übertragen werden.

Aus der Mitte des Jugendhilfeausschusses wird sich erkundigt, wer für die Grillhütte Niederberg zuständig ist, da hier Spielgeräte abgebaut und nicht ersetzt wurden.

Die Verwaltung wird dies prüfen und im Protokoll eine Rückmeldung gegeben. Ergebnis: Die Grillhütte steht in der Verwaltung des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen, der die Angelegenheit prüfen wird.